



santésuisse

Medienkonferenz vom 23.9.2015

Entwicklung der Gesundheitskosten in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP)

Projekt: Medienkonferenz Kostenentwicklung 2015

Datum: 23.09.2015

Folie 1



santésuisse

Inhalt

- Dr. Sandra Kobelt, Leiterin Politik und Kommunikation santésuisse
Begrüssung
- Verena Nold, Direktorin santésuisse
Gesamtübersicht Entwicklung Gesundheitskosten OKP
- Markus Gnägi, Leiter Ressort Ambulante Tarifstrukturen
Entwicklung Gesundheitskosten ambulanter Bereich und Kantone
- Verena Nold, Direktorin santésuisse
Schlussfolgerungen
- Sandra Kobelt
Fragen und Diskussion

Folie 2



santésuisse

Gesamtübersicht der Entwicklung Gesundheitskosten OKP

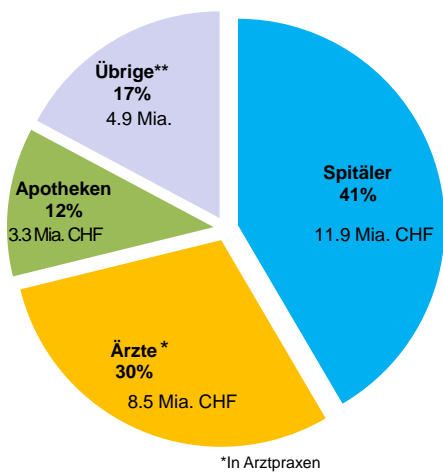
Verena Nold
Direktorin santésuisse

Folie 3



santésuisse

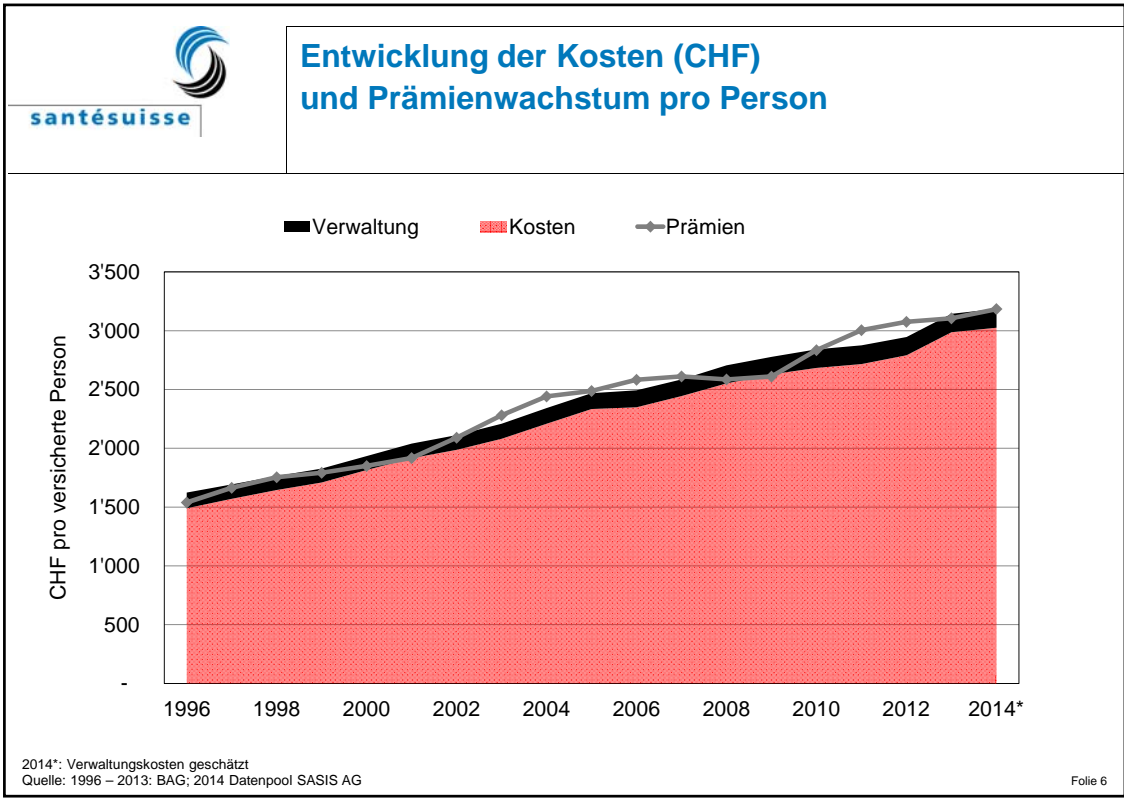
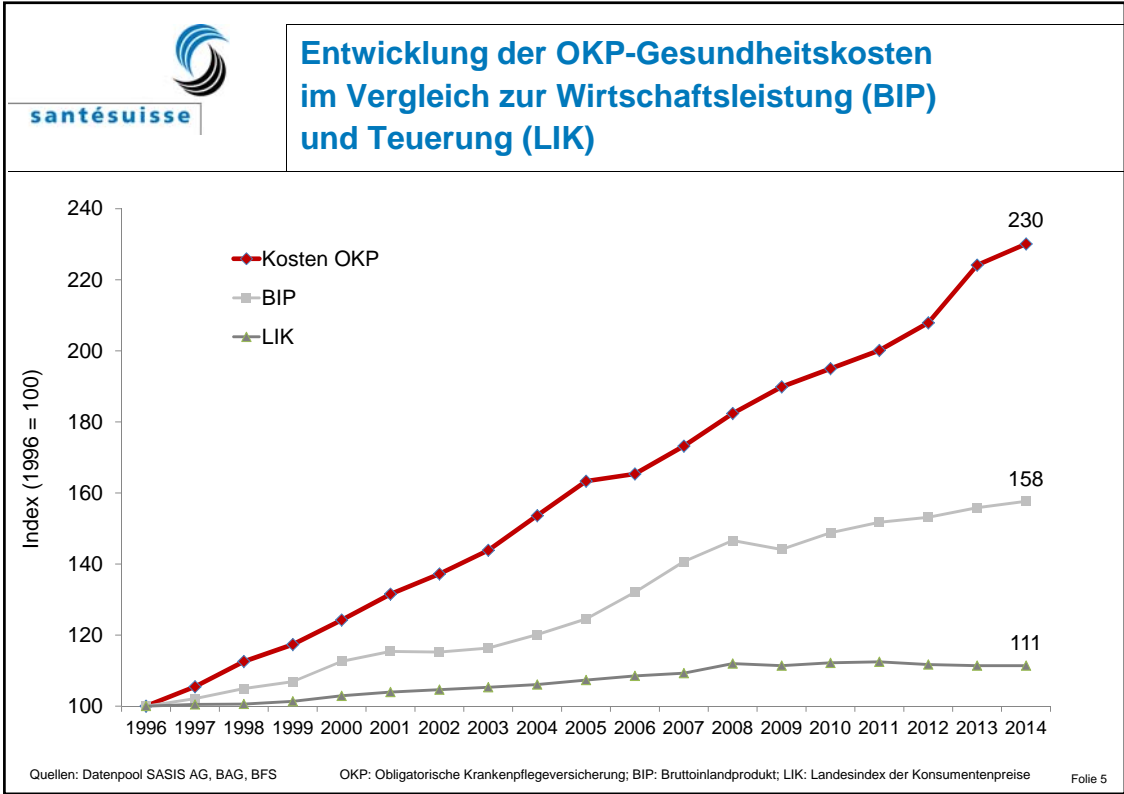
Kostenblöcke in der obligatorischen Krankenpflegeversicherung (OKP) 2014

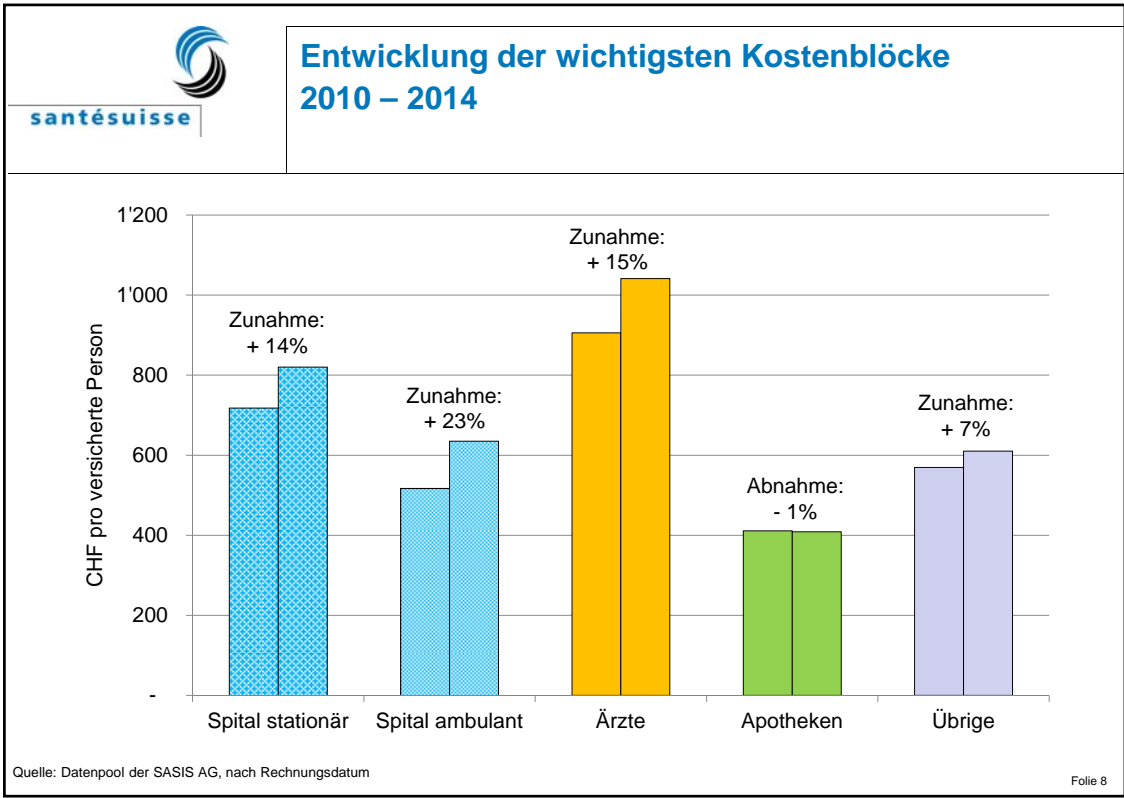
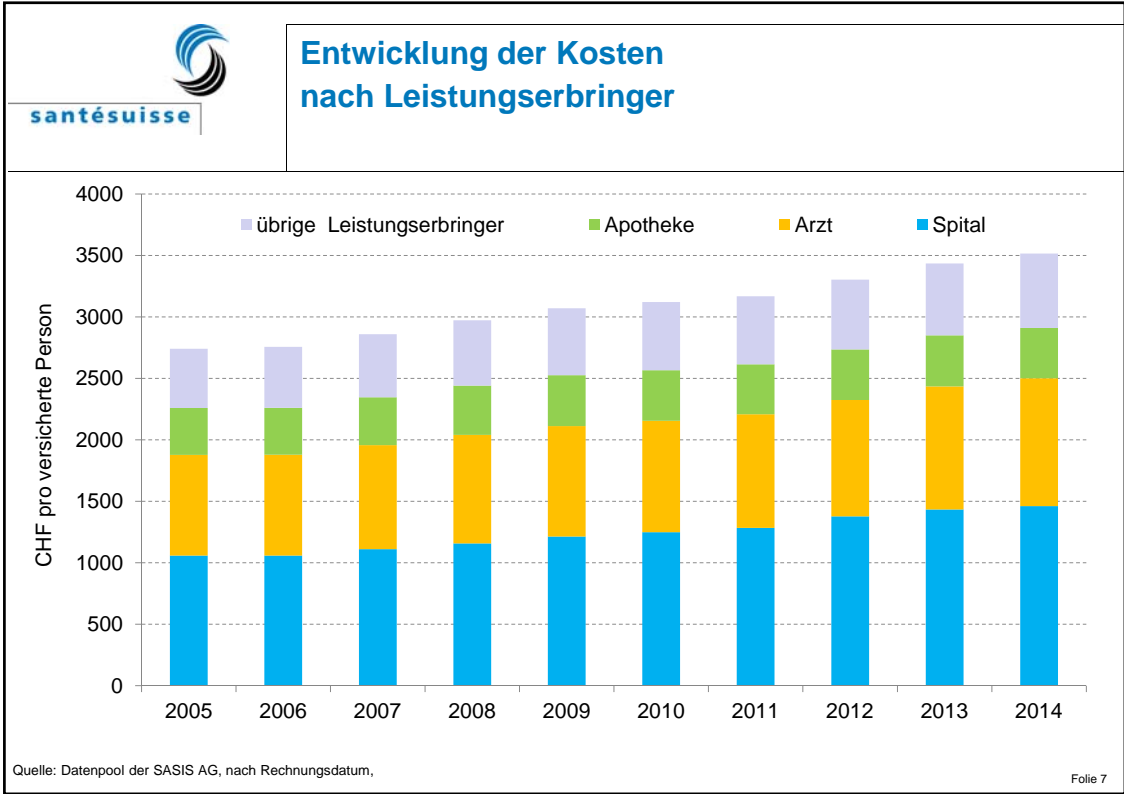


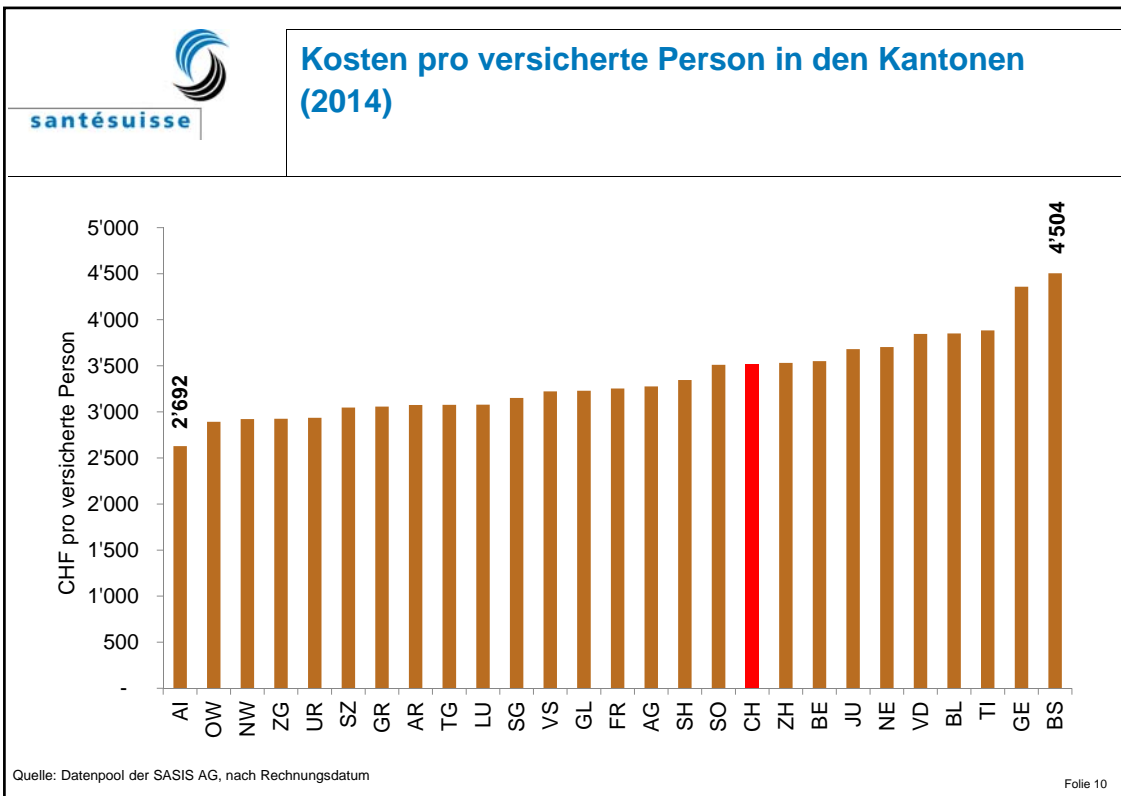
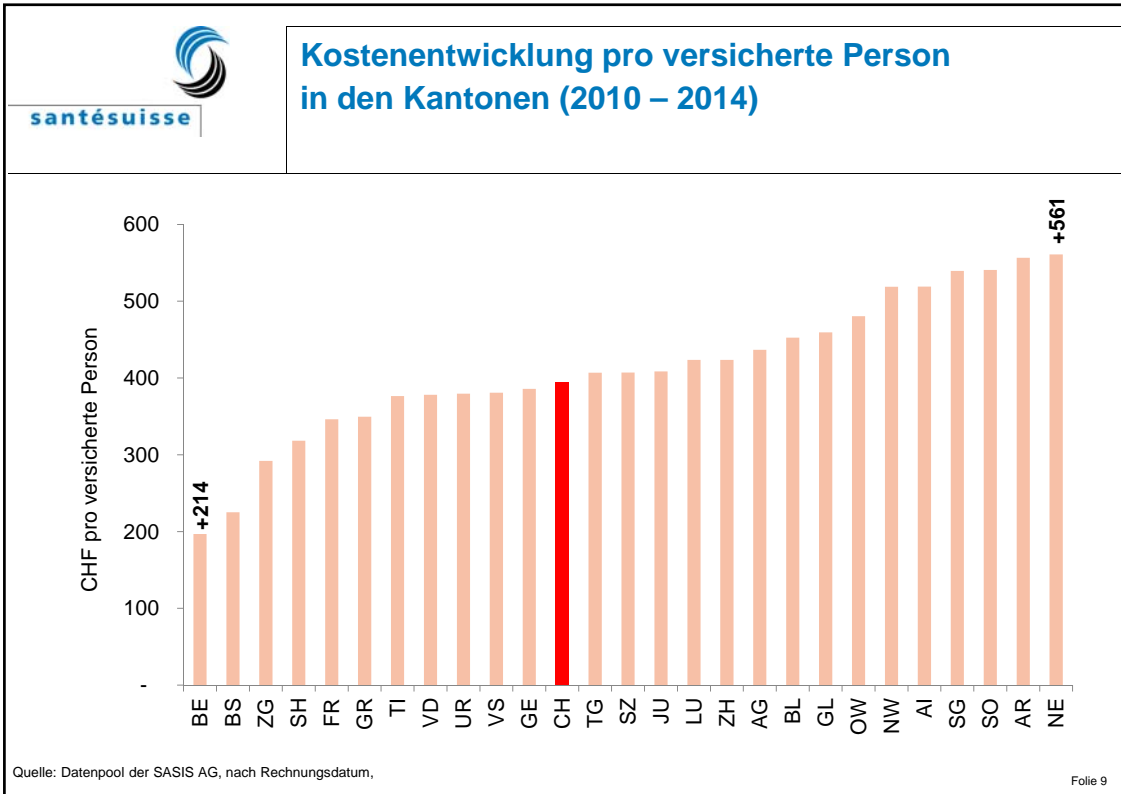
- Bruttoleistungen OKP (inkl. Kostenbeteiligungen): 28.7 Milliarden Franken
- Anzahl versicherte Personen: 8.2 Millionen
- Durchschnittsprämie pro Jahr pro Person: 3'184 Franken

**Übrige Leistungserbringer: Pflegeheime, SPITEX, Laboratorien, Physiotherapeuten, Abgabestellen, Ergotherapeuten (nicht abschliessende Aufzählung)
Quelle: Datenpool SASIS AG

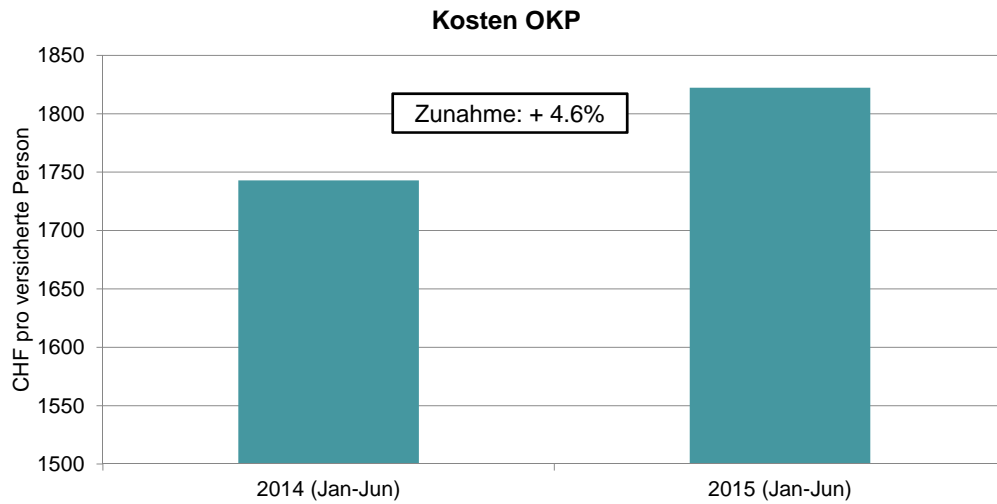
Folie 4







Kostenentwicklung Januar bis Juni 2015 pro versicherte Person



Quelle: Datenpool SASIS AG

Folie 11

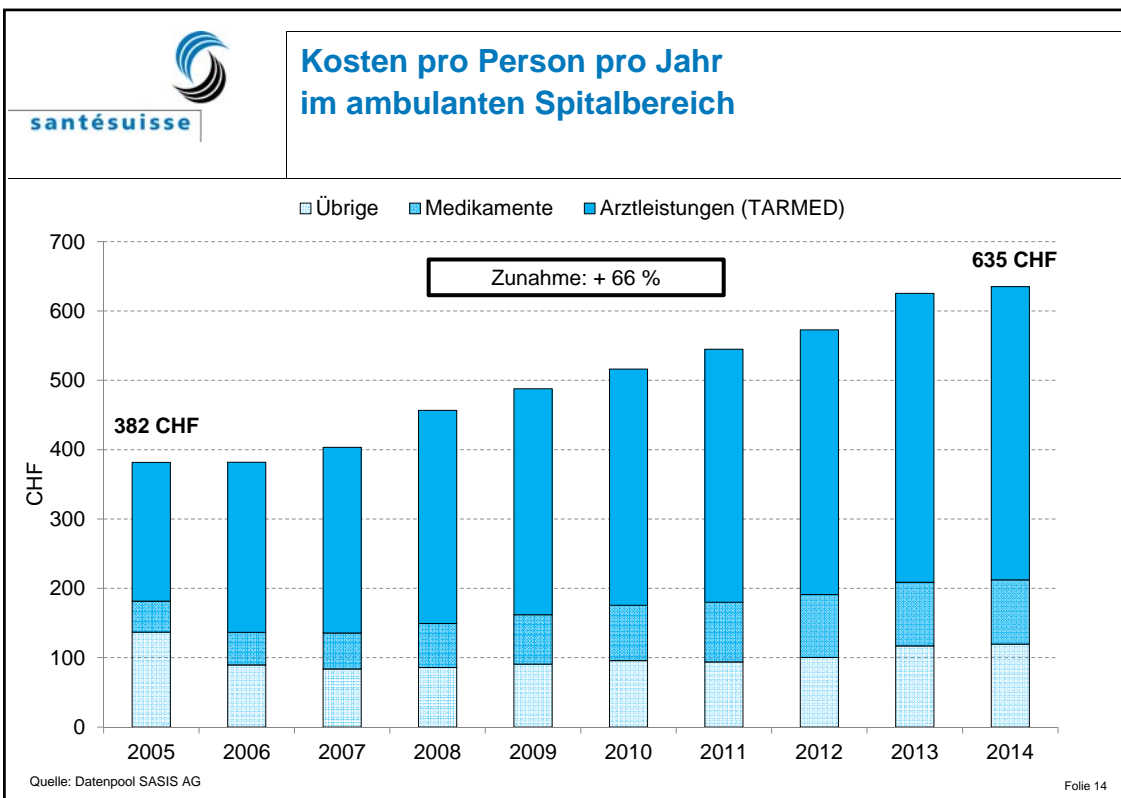
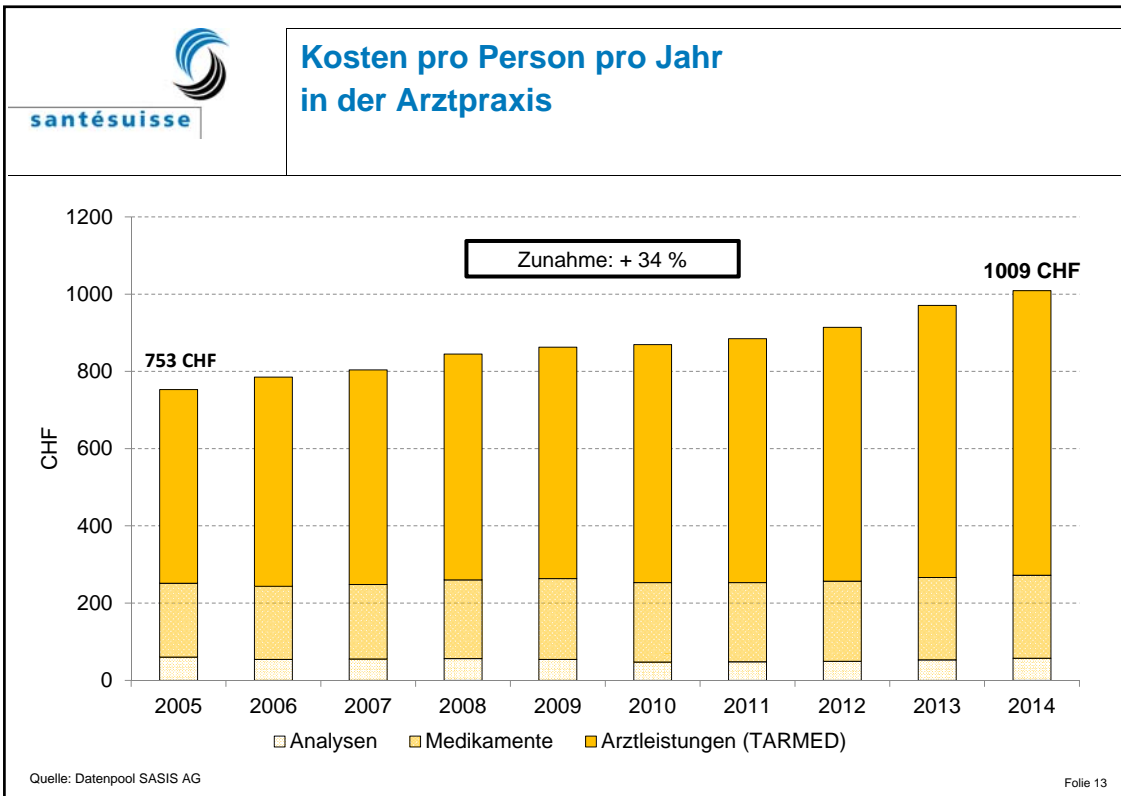
Gesundheitskosten im ambulanten Bereich

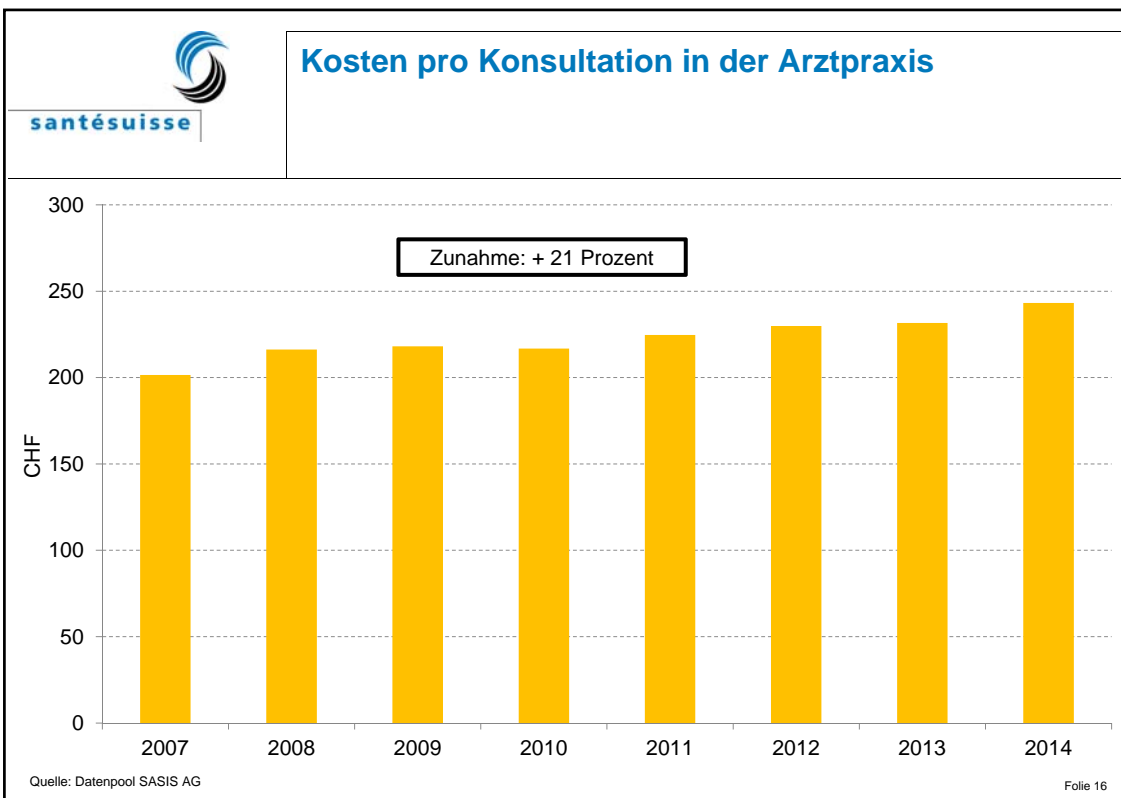
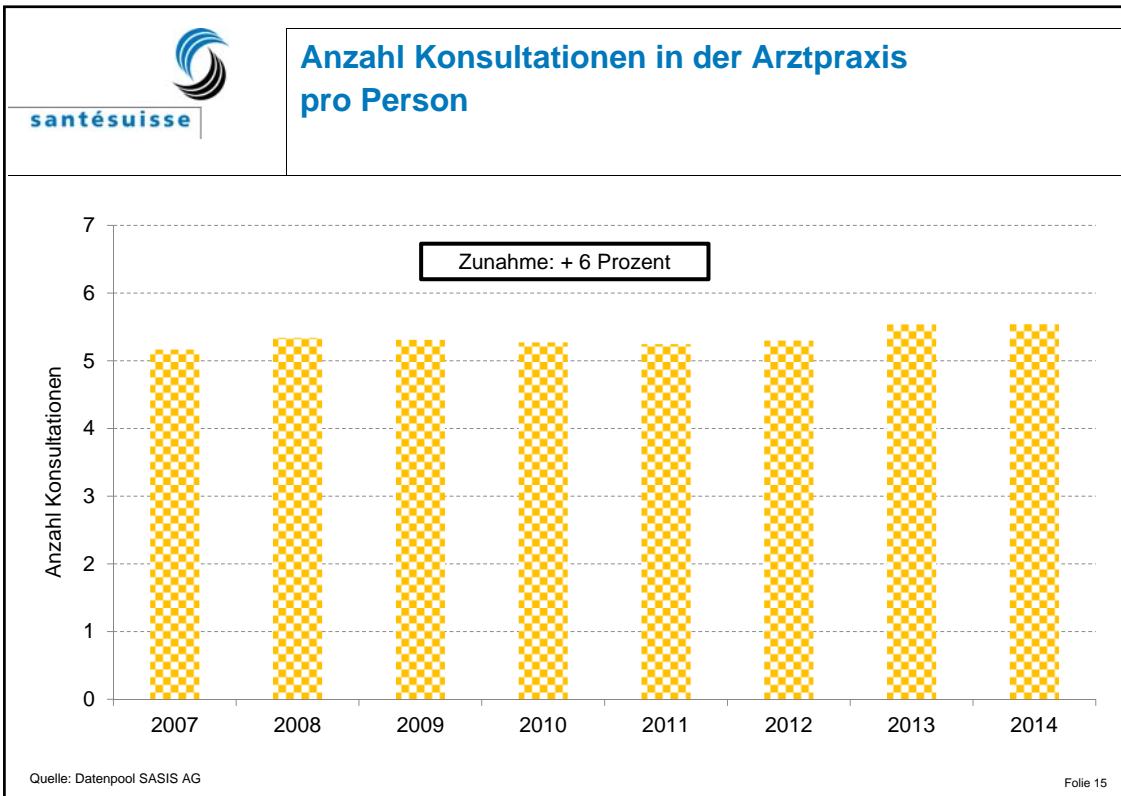
Nationale Betrachtung

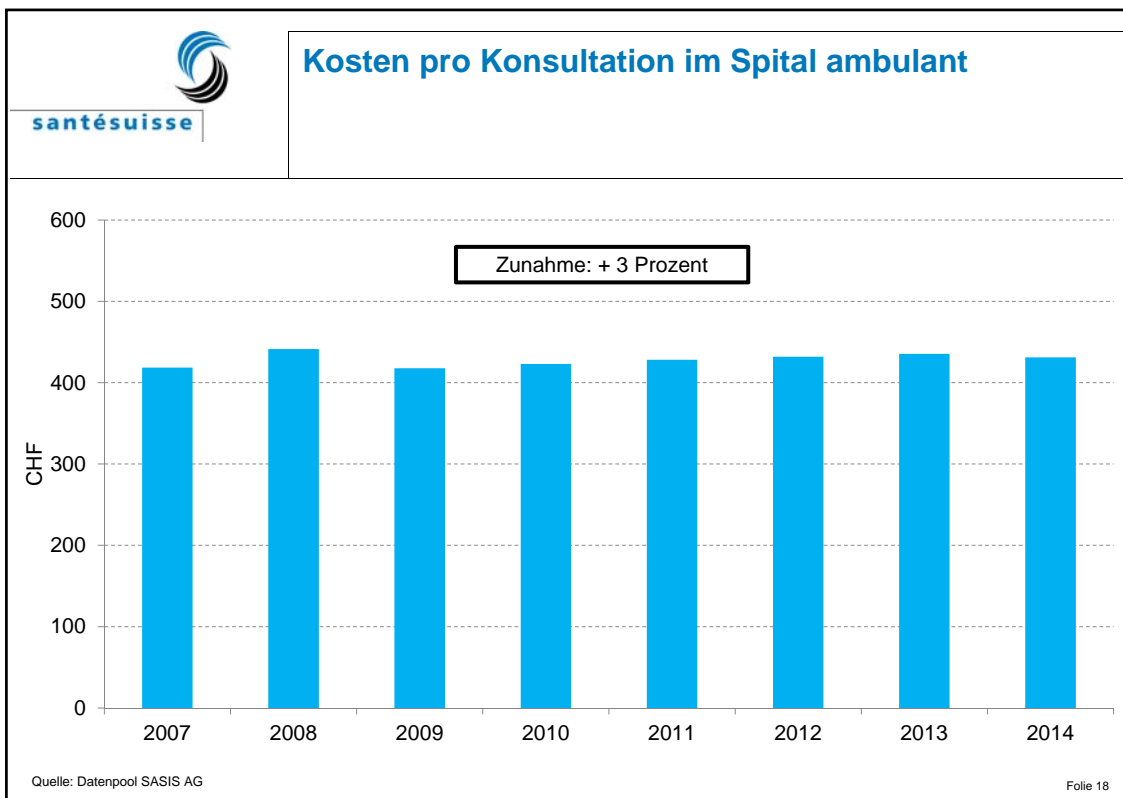
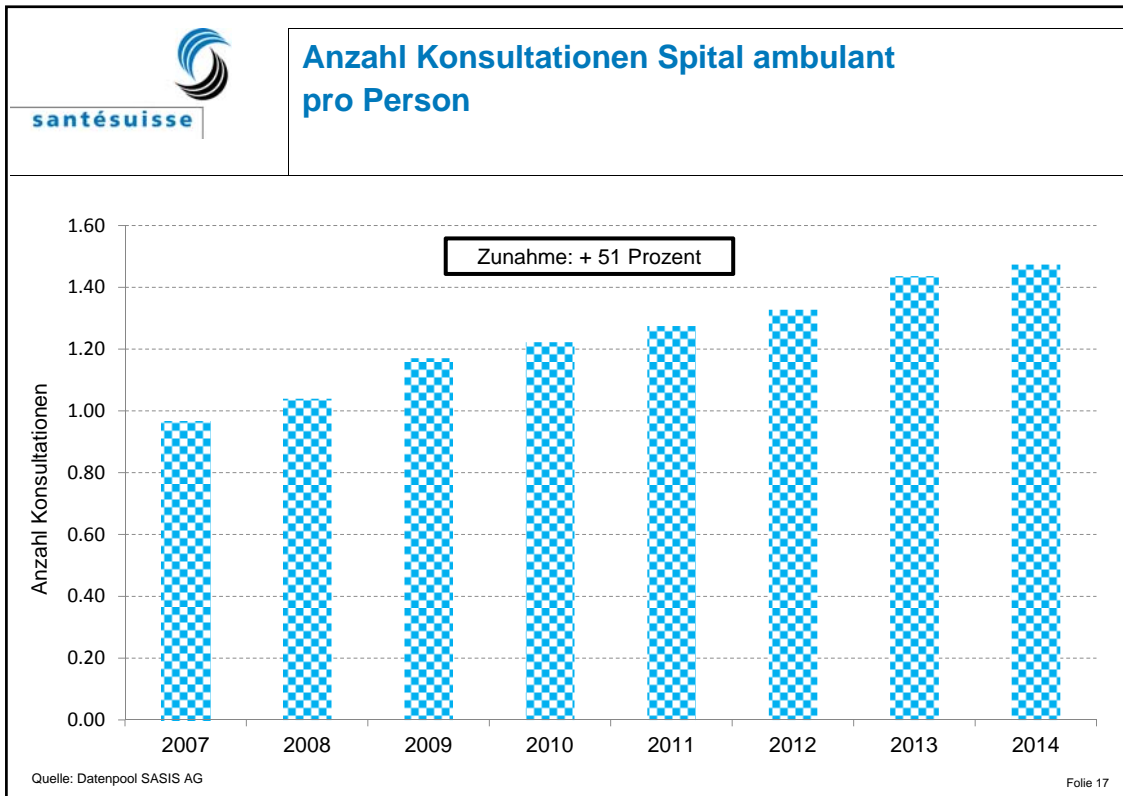
Markus Gnägi

Leiter Ressort Ambulante Tarifstrukturen santésuisse

Folie 12





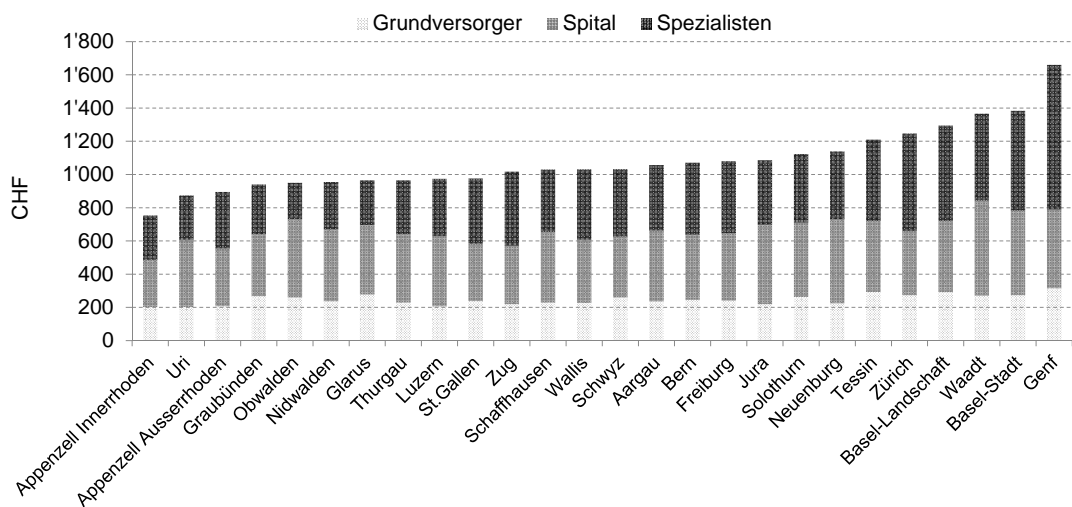


Entwicklung im ambulanten Bereich

Kantonale Betrachtung

Folie 19

TARMED*, Bruttoleistungen pro versicherte Person 2014

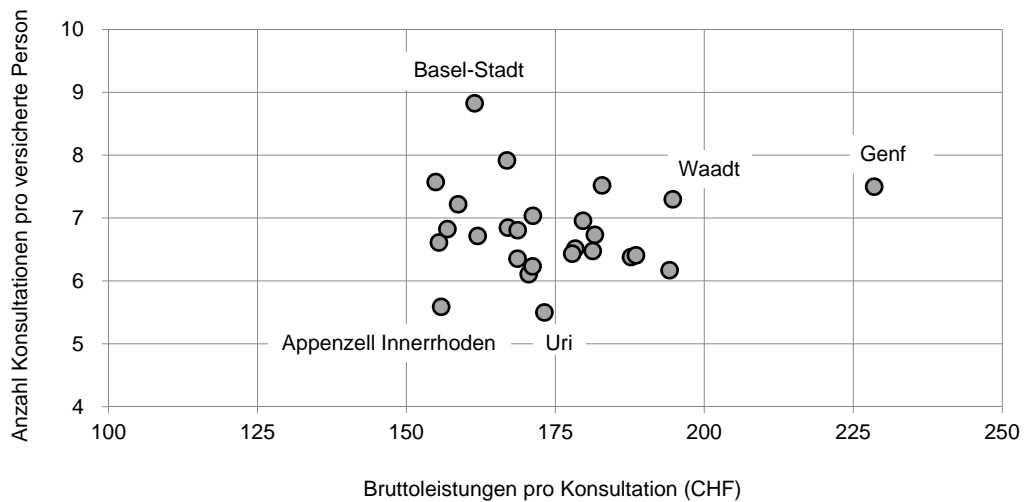


*findet Anwendung im ambulanten Arzt- und Spitalbereich

Quelle: Datenpool der SASIS AG; Jahresdaten 2014, Abrechnungsdatum

Folie 20

Anzahl Konsultationen und Bruttoleistungen pro Konsultation, Ärzte und Spital, 2014



Quelle: Datenpool der SASIS AG; Jahresdaten 2014, Abrechnungsdatum; normiert nach Alter, Geschlecht und Taxpunktweite

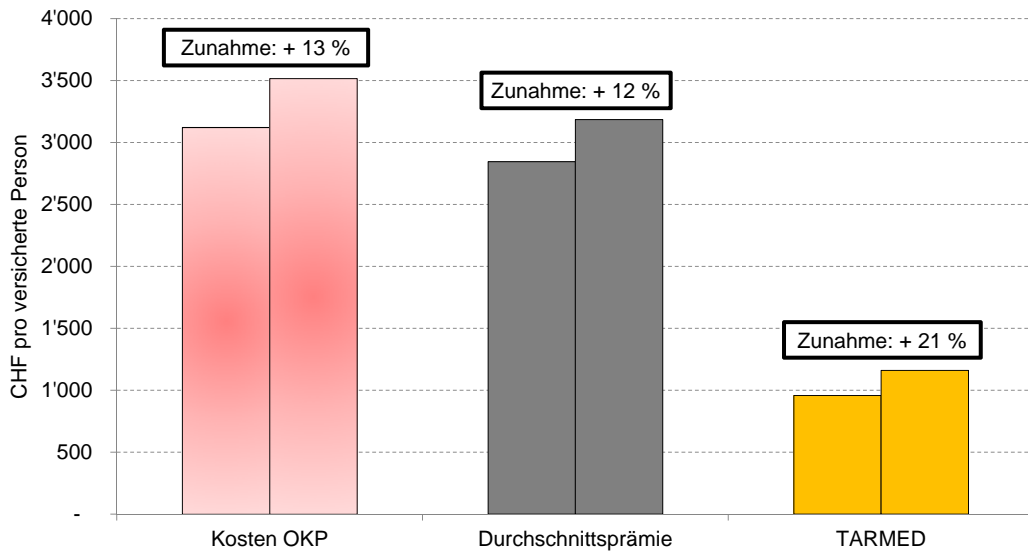
Folie 21

Schlussfolgerungen

Verena Nold
Direktorin santésuisse

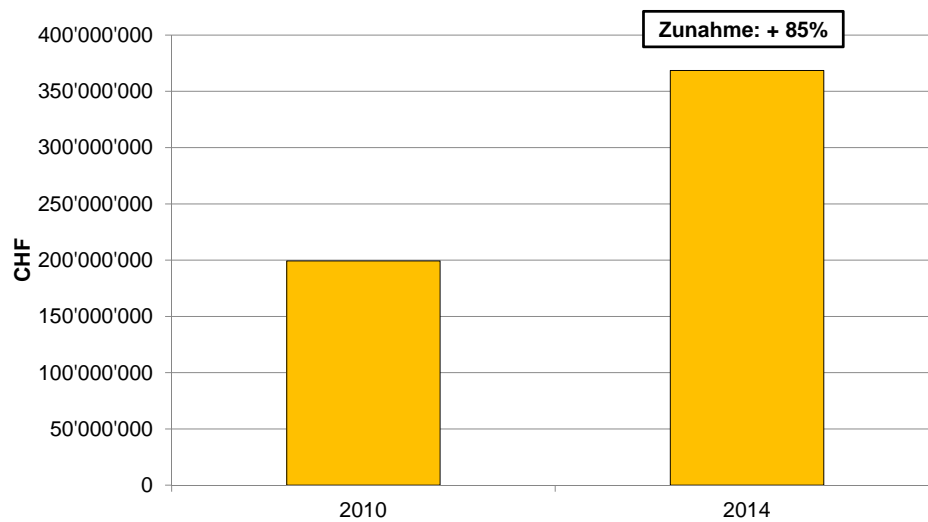
Folie 22

Steigende Gesundheitskosten führen zu höheren Prämien Zunahme 2010 – 2014



Folie 23

00.0140: Leistung in Abwesenheit des Patienten (inkl. Aktenstudium)



Quelle: Tarifpool SASIS AG: Zahlen auf 100% hochgerechnet

Folie 24



santésuisse

Zusammenfassung

- **Ärzte und Spital ambulant verzeichnen weiter massive Kostensteigerungen**
- **Kantonale Unterschiede:**
 - Stadt-Land-Gefälle: Stadtkantone (mit Universitätsspitalern) an der Spitze
 - Westschweiz-Deutschschweiz: Tendenziell höhere Ausgaben in der Westschweiz
- **Ungleiche Ärztedichte, Zunahme in Ballungszentren und Universitätskantone**

Folie 25



santésuisse

Zusammenfassung

- **Ungleiche Finanzierung von ambulanten und stationären Behandlungen**
- **Mehrfachrolle der Kantone verstärkt Fehlanreize zu Ungunsten der Prämienzahler:**
 - Kantone haben ein Interesse, Spitalambulatorien auszubauen.
Bereich Spital ambulant bläht sich weiter auf
 - Zunehmend werden auch Bagatellfälle in den Spitalambulatorien behandelt:
Behandlung Spital ambulant ist teurer als Hausarzt
- **Steuerung der ambulanten Versorgung hat versagt:** Zulassungssteuerung wird bei den Spitalern umgangen

Folie 26



santésuisse

Empfehlungen

■ Finanzierung neu regeln

- Gleiche Finanzierung von ambulanten und stationären Behandlungen

■ Kosten eindämmen

- Systematische Überprüfung der Leistungen in Bezug auf Wirtschaftlichkeit, Zweckmässigkeit und Wirksamkeit
- Mehrfachrolle der Kantone überdenken
- Lockerung des Vertragszwangs

■ Qualität verbessern

- Auch die ambulanten Leistungserbringer müssen ihre Qualität messen und die Messergebnisse veröffentlichen

Fazit

- **Aufgrund der Kostensteigerungen in den letzten Jahren steigen die Prämien weiter. Die Prämienzahler werden weiter zur Kasse gebeten.**

Folie 27



santésuisse

Fragen und Diskussion

Sandra Kobelt

Leiterin Politik und Kommunikation santésuisse

Folie 28